

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1906**

282 (5.12.1906)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-352420](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-352420)

# Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2. M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringergeld 2. M.

Nebst der Zeitung

Injektionsgebühr für die Korpuszelle oder deren Raum  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige  
Druck und Verlag von C. E. Metzger & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

№ 282.

Mittwoch den 5. Dezember 1906.

116. Jahrgang

### Erstes Blatt.

#### Oldenburgischer Landtag.

\* Oldenburg, 3. Dezember.

Mit einer gewissen Spannung sah man dem Bericht des Finanzausschusses über den Voranschlag des Herzogtums entgegen, da 1907 das erste Jahr ist, das unter der Wirkung der Steuerreform steht. Die Regierung ließ den von ihr aufgestellten Voranschlag mit einem Fehlbetrag von 13 300 Mark abschließen. Der Ausschuss hat aber solche Veränderungen vorgenommen, daß dieser Fehlbetrag sich in einen ansehnlichen Ueberschuß verwandelt. Er hat die Einnahmen im ganzen um 299 000 Mark erhöht, da er von dem Grundbesitz ausgeht, daß die Steuerreform den erhofften Zweck, dem Staate die für seinen Haushalt erforderlichen Mehreinnahmen zu verschaffen, erfüllen wird. Die Ausgaben sind im ganzen um 86 371 Mark ermäßigt worden, so daß sich statt des Fehlbetrages von 13 300 Mark ein Kassenerüberschuß von 372 071 Mark ergibt. Da zunächst nur der vom Abg. Wilken erstattete Bericht über die Einnahmen vorliegt, können wir nur über diese berichten:

Die Einnahme aus den Forsten ist angelegt auf 340 000 Mk. (die Regierung hatte angelegt 320 000 Mark, 1905 haben sie schon 340 000 Mark ergeben). Die Sporteln der Amtsgerichte hat der Ausschuss von 566 000 Mk. auf 600 000 Mk. erhöht.

Außer den 500 000 Mk., die gemäß der bzgl. Steuerreformbestimmung aus den Eisenbahnbetriebsüberschüssen in die Landeskasse fließen, sind nun 175 000 Mark eingestellt als Zuschuß für den Amtsverband Butjadingen zum Bau einer Wollspurbahn von Nordenhamm nach Eckwarden.

[Die Nacht von der Schulischen Hofbuchhandlung für die Oldenburgischen Anzeigen (und Gesetzbuch) mußte von 20 000 Mark auf 3000 Mark ermäßigt werden; das ist ohne Frage eine Folge des Abdruckes des Anzeigen-Inhaltes durch die stadtoberbürger Tagesblätter.]

Den Ertrag der neuen Einkommensteuer hat der Ausschuss von 1 740 000 Mark auf 1 850 000 Mark erhöht.

Die neue Vermögenssteuer ist mit einem Ertrage von 745 000 Mark eingeschätzt, von denen aber nur 372 500 Mark eingestellt sind, da im Jahre 1907 nur eine Hebung derselben (im Herbst) stattfinden kann.

Nach der erheblichen Erhöhung des Stempels hat der Ausschuss beschlossen, den Ertrag der Stempelgebühren von 665 000 Mark auf 700 000 Mark zu erhöhen (1906 waren es nur 270 000 Mark.)

10 Gemeinderatsmitglieder aus Lohne petitionieren jetzt gegen die Erhebung des Ortes Lohne zur Stadt, mehrere von ihnen haben seinerzeit selbst dafür gestimmt.

Eine Petition aus Heidekrug wünscht einen neuen Warteraum neben dem dortigen Bahnhof.

#### Stimmungsbild aus dem Reichstage.

(Von unserm parlamentarischen Berichterstatter.)

\* Berlin, 3. Dez.

Das war ein Tag, von dem man noch lange viel, sehr viel im Deutschen Reich und über seine Grenzen hinaus reden wird. Lärm und Beifall, stürmische Entzündung und Händeklatschen wechselten einander ab.

Der Zentrumsumgeordnete Koeren gab das Signal zu den stürmbewegten Auftritten, wie sie das Haus seit dem Sozialist nicht mehr erlebt hat. Der Abgeordnete schilderte Entsetzen erregende, selbst Nerven in der Dicke eines Bindfades angreifende Zustände aus der Mutterkolonie Logo. Das Haus wurde durch diese sich auf Tausenden stützenden Ausführungen in eine außerordentliche Aufregung versetzt. Zum Beweise dafür, wie man die Schwarzen mit einem

„Stäbchen“ züchtigt, legte Koeren einen ihm überhandten dicken Knüppel auf den Tisch des Hauses. Der vielfach angeklagte Bureauvorstand in Lome Wistuba wurde von ihm verteidigt und der Bezirksarzt Dr. Kersting dafür besonders stark angeklagt. Herr Kolonialdirektor Dernburg widerlegte an der Hand seiner Aktenstücke die Behauptungen Koerens in ziemlich energischer Form und nahm den Doktor Kersting, einen Ehrenmann durch und durch, in Schutz. Da brach das Gewitter herein, als nach einer Verteidigungsrede des Dr. Arendt, die seinem Freund Peters galt, Herr Koeren zum zweitenmale das Wort ergriff. Er warf dem Kolonialdirektor vor, im Börsenjobbeton gesprochen, das Vertrauen gebrochen zu haben. Er, der Direktor, sei nicht fähig, ihn nach seiner ganzen Vergangenheit bloßzustellen. Um sich nun seinerseits zu rechtfertigen, brachte Herr Dernburg unter lautloser Stille Enthüllungen über Enthüllungen aus den Beziehungen des Herrn Koeren zum Auswärtigen Amt, die ergaben, daß zwischen der Reichsregierung und dem Zentrum Verträge in bezug auf die Kolonialpolitik abgeschlossen waren. Den Sozialdemokraten lagte das ganze Gesicht vor lauter Vergnügen. Wenn zwei sich zanken, freut sich der dritte. Das Zentrum dagegen unterbrach Herrn Dernburg minutenlang stürmisch. Als der Kolonialdirektor blaß vor Erregung und an allen Gliedern zitternd zum Schluß betonte, er habe nach reiflicher Ueberlegung auch diese Eiterbeule angestochen und werde die Konsequenzen tragen, riefen die Konservativen und Nationalliberalen stürmisch, ja jubelnden Beifall und klatschten in die Hände wie viele Tribünenbesucher.

Die Erregung im Hause, selbst nachdem der Präsident die Sitzung geschlossen hat, ist unbeschreiblich. Man ist allgemein der Ansicht, daß dieser Tag der bedeutungsvollste in der Geschichte der Kolonialpolitik ist und daß einer von beiden, Herr Koeren oder Herr Dernburg, wird weichen müssen.

#### Landwirtschaftliche Notizen.

\* Hohentirchen. Am 28. Nov hielt der landwirtschaftliche Verein Wangerland im Bunschen Wirtshause hier eine gut besuchte Versammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Fleischpreise und Fleischverbrauch, Referent Herr Peter Cornelius-Großenmeer (Vorsitzender des Wefermarisch-Herdbuchvereins); 2. zur Rälberaufzucht; 3. Auswärtige Urteile über die hiesige Viehzucht; 4. die diesjährige gemeinschaftliche Versammlung der landwirtschaftlichen Vereine des Jeverlandes; 5. Wünsche und Anträge aus der Versammlung. Letzmalige Hebung der Beiträge für 1906.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung referiert Herr Landwirt Cornelius etwa in folgender Weise: In der Presse und namentlich von sozialdemokratischer Seite wird in letzter Zeit immer wieder das Ansinnen an die Regierung gestellt, wegen der sogenannten Fleischnot die Grenzen zur Einfuhr für lebendes Vieh zu öffnen. Wir Landwirte müssen aber dafür eintreten, daß dieses nicht erfolgt, denn eine Fleischnot im wahren Sinne des Wortes ist nicht vorhanden, und außerdem ist die Gefahr der Einschleppung von Seuchen zu groß. Zwar sind augenblicklich alle Produkte der Landwirtschaft recht gut im Preise, aber dieses ist eher ein gutes Zeichen wie ein schlechtes, denn das alte Sprichwort: „Hat der Bauer Geld, so hat's die ganze Welt“, behält noch immer sein Recht. Sind das Getreide und die anderen landwirtschaftlichen Produkte, wie vor etwa 20 Jahren, niedrig im Preise, so geht auch gleich die Industrie zurück und insolge dessen dann auch der ganze übrige Handel. Bessern sich aber die Konjunktoren, so ist die Industrie viel leichter in der Lage, in kurzer Zeit wieder größere Mengen von Waren an den Markt zu bringen, wie die Landwirtschaft, denn um ein schlachtbare Schwein zu produzieren, vergeht etwa ein Jahr und ein Rind gebraucht bis zur Schlachtreife mindestens drei Jahre. Nun wird der deutsche Landwirt immer vorgeworfen, sie wäre nicht imstande, mit dem gestiegenen Fleischkonsum

in der Produktion gleichen Schritt zu halten. Es ist ausgerechnet worden, wenn dieses der Fall sein sollte, so müssen auf je 27 Schweine ein Schwein mehr geschlachtet werden. Nachgewiesen ist aber, daß die Schlachtungen in den letzten 10 Jahren um 12 Prozent gestiegen sind. Ebenfalls ist die Aufzucht so bedeutend gestiegen, daß wir allem Anschein nach augenblicklich höchstwahrscheinlich vor einer Ueberproduktion stehen und im nächsten Sommer ein großer Preissturz erfolgt.

Alsdann spricht Redner noch über den Viehhandel und die Fleischpreise vom Mittelalter bis auf unsere Tage. Im Mittelalter bekam der Landwirt lange nicht dasjenige, was ihm für seine Produkte zukam, da die Fürsten und Ritter häufig das Vorkaufrecht hatten und diese dann vielfach nach Willkür verkauften. Um die Mitte des 18. Jahrhunderts waren die Preise ziemlich stabil und etwas besser. Alsdanu kam zu Anfang des 19. Jahrhunderts durch die Krisis der Franzosenzeit wieder ein solcher Preissturz in den landwirtschaftlichen Produkten, daß man von einer Rentabilität nicht sprechen konnte. Dieser Zustand dauerte etwa bis zur Mitte des Jahrhunderts. Von jetzt ab hebt sich allmählich wieder der Wohlstand bis ums Jahr 1881/82, wo wegen Grasmanngels das Vieh noch einmal wieder sehr billig wurde. Seitdem ist aber ein ruhiger und schöner Fortgang in den Viehpreisen zu konstatieren, und müssen die Landwirte mit allen Mitteln dahin streben, dieselben zu erhalten.

Redner erläutert weiter, daß die hohen Fleischpreise hauptsächlich durch die Auswüchse im Viehhandel entstehen und man hier auf genossenschaftlichem Wege wohl etwas erreichen könne. Durch Öffnung der Grenzen für lebendes Vieh werden die Preise für Fleisch auch nicht erheblich heruntergehen, weil Fleisch in geschlachtetem Zustande genug eingeführt werden kann.

Zum Schluß bittet Herr Cornelius die Versammlung, sich mit dem Vorgehen der Landwirtschaftskammer an das Großherzogliche Staatsministerium einverstanden zu erklären, dahingehend, daß bei dem bedrohlichen Charakter, den die Fleischbewegung zurzeit wieder im Deutschen Reich angenommen hat, dasselbe mit aller Entschiedenheit dafür eintreten wolle, daß der freudige Aufschwung unserer deutschen Viehzucht nicht durch eine Abschwächung des Grenzschutzes gefährdet werde.

Die Versammlung erklärte sich einstimmig damit einverstanden.

Der Vorsitzende des Vereins, Herr Dekonomierat Jürgens, dankt dem Vortragenden im Namen der Versammlung für seinen hochinteressanten Vortrag und bittet die Anwesenden, dieses durch Erheben von ihren Sigen zum Ausdruck zu bringen. (Geschloß.)

2. Von einer Gesellschaft m. b. H. in Bayern wird ein neues Präparat (Diastafolin zur Verzuckerung von Stärke als Ersatz des Milchzettes zur Rälberaufzucht) in den Handel gebracht. Da dieses Präparat auch von dem Professor Dr. Hansen-Vonn und von dem Inspektor Hoffmann-Dikopshof, welche einen Versuch damit gemacht haben, empfohlen wird, so fragt der Vereinsnorsitzende, ob nicht vielleicht jemand aus der Versammlung sich dafür interessiere und einen Versuch damit machen wolle, falls das Präparat aus der Vereinskasse bezahlt würde. Nach kurzer Debatte wird zur Tagesordnung übergegangen. Sollte jemand Interesse daran haben, so kann in einer der nächsten Versammlungen darüber verhandelt werden.

3. Der Vorsitzende verliest ein Urteil aus Mecklenburg über die hiesige Viehzucht, welches eine Kommission im vergangenen Winter bei Ankauf von hiesigem Vieh gewonnen hat. Wenngleich diese Ankaufskommission sich sonst auch sehr anerkennend über die hiesige Viehzucht ausspricht, so wird das Vieh nach ihrem Urteil bei uns im Winter durchweg noch lange nicht gut genug gefüttert.

4. Der Vorsitzende stellt die Frage, ob in diesem Winter wieder eine gemeinschaftliche Sitzung der landwirtschaftlichen Vereine des Jeverlandes in Jever statt-

finden solle. Die Versammlung erklärt sich einstimmig dafür. Der Vorsitzende bittet noch um Wünsche für Referate für diese gemeinschaftliche Versammlung. Herr Betters-Neufriedenhangen bittet um ein Referat über Buchführung; von anderer Seite wird um ein Referat über die neue Steuerreform in Oldenburg gebeten.

5. In einer früheren Versammlung war beschlossen worden, vom auswärts Zudrüber für Rechnung der Vereinskasse anzukaufen und innerhalb des Vereins zu verkaufen; da sich bald darauf eine Schweinezuchtgenossenschaft gebildet hat und bis dahin aus dem Ankauf von Ebern nichts geworden war, so hat der Vorsitzende der Schweinezuchtgenossenschaft erlaubt, den An- und Verkauf für Rechnung der Vereinskasse Wangerland zu machen. Der Vorsitzende bittet nachträglich, sich mit seinem Vorgehen einverstanden zu erklären. Es erfolgt kein Widerspruch.

Weiter fragt der Vorsitzende an, ob die Versammlung einen Beitrag zur Errichtung eines Denkmals für den verstorbenen Geheimen Hofrat von Eyth, den Begründer der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, aus der Vereinskasse bewilligen wolle. Die Versammlung bewilligt hierzu 20 Mark.

Damit wurde die Versammlung geschlossen.

## Aus dem Großherzogtum.

**Feuer, 4. Dezember.**

**§ Weihnachtssendungen.** Die Reichspostverwaltung richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtssendungen bald zu beginnen, damit die Paketmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammen-drängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet. Die Pakete sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Pappkästen, schwache Schachteln, Zigarrenkästen zc. sind nicht zu benutzen. Die Luftschicht muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Auf Paketen nach größeren Orten ist die Wohnung des Empfängers, auf Paketen nach Berlin auch der Buchstabe des Postbezirks (C., W., SO. usw.) anzugeben. Zur Beschleunigung des Betriebes trägt es wesentlich bei, wenn die Pakete frankiert ausgeliefert werden. Die Vereinerung mehrerer Pakete zu einer Begleitadresse ist für die Zeit vom 10. bis 25. Dezember im inneren Verkehr (Reichspostgebiet, Bayern und Württemberg) nicht gestattet. Auch für den Auslandsverkehr empfiehlt es sich im Interesse des Publikums, während dieser Zeit zu jedem Paket besondere Begleitpapiere auszufertigen.

Für den Ausfall in dem Verdienst, den das Verbot der Tanzmusik während des Advents zur Folge hat, suchen die Saalbesitzer sich durch jahrmärkte-ähnliche Veranstaltungen zu entschädigen. Bei Juden, Clusmann und Hinrichs ging es denn am ersten Adventssonntage auch schon hoch her, ein Beweis, daß derartige Veranstaltungen ebenfalls ihre Liebhaber finden.

**(Wiefels, 1. Dez.)** In der heutigen Gemeinderats-sitzung wurde die Beschließung des Gemeindegeweges Schlep-Landesgrenze unbillig beschlossen. Ferner wurde auf Antrag aus der Mitte des Gemeinderats heraus einstimmig eine Petition an das Großherzogliche Staatsministerium zum Beschluß erhoben betr. Auf-rechterhaltung der veterinärpolizeilichen Maßnahmen an den Reichsgrenzen und Verhinderung jeglicher Maß-nahmen, die eine Seucheneinschleppung ermöglichen könnten.

**Want, 2. Dezbr.** Der Amtsrat des Amtsverbandes Nürtingen hielt gestern unter dem Vorsitze des Herrn Amtschauptmanns Mugenbecher eine Sitzung ab. Eine längere Aussprache erforderte die Frage betreffend Uebernahme des Wasserwerkes auf den Amtsverband. Infolge der mit dem Wasserwerk gepflogenen Verhandlungen hat letzteres dem Amtsverband folgende drei Vorschläge unterbreitet: 1. Die Gemeinden können bereits am 1. April 1907 das Wasserwerk für den Betrag von 2 200 000 Mk. übernehmen, außerdem sind 35 000 Mk. zu zahlen für Landankauf zur event. Erweiterung des Betriebes. Das vorhandene Material ist zu Marktpreisen zu übernehmen. Die Gemeinden haben sich bis 22. Dezbr. d. J. zu entscheiden. Die Zahlung hat am 2. April bar zu erfolgen. 2. Die Gesellschaft verpflichtet sich, zum 1. April 1908 den Gemeinden das Betriebsergebnis der beiden letzten Jahre mitzuteilen. Dasselbe dient als Grundlage für die Berechnung des Kaufpreises. Die Gemeinden haben sich dann in 2 Monaten zu entscheiden, ob sie das Wasserwerk zum 1. Januar 1909 übernehmen wollen. 3. Die Kontinentale Wasserwerks-Gesellschaft behält das Werk und gewährt den Gemeinden einen noch näher zu bestimmenden Anteil am Gewinn. — Der 2. Vorschlag wird vom Amtsrat genehmigt.

**Oldenburg.** Unsere Kirchengesänge hat durch die letzten Stürme sehr gelitten. Der ganze Inhalt, womit der Stamm ausgefüllt worden ist, hat sich gelöst und ist vom Sturm herausgerissen worden, so daß der alten Liede die letzte Stunde nun doch wohl bald geschlagen haben wird.

**Personalien.** Ernannt: Mit dem 1. Jan. 1907 der Aktuargehilfe Stege in Eutin zum Aktuar bei der Regierung daselbst, der Aktuargehilfe Hammer in Oldenburg zum Aktuar beim Amte Cloppenburg.

Der Ministerialepdebiat Wille wird als Aktuargehilfe an das Amt Oldenburg versetzt und der Registrator-gehilfe Dunker in Eutin die Stelle eines Aktuargehilfen bei der Regierung erhalten.

**Oldenburg, 3. Dez.** In der Beckschen Fabrik an der Wallstraße entstand in der Nacht zum Sonntag Feuer. Es war bis 2 Uhr in der Fabrik gearbeitet worden. Gegen 4 Uhr morgens bemerkte der Wächter, daß es in der Fabrik brenne. Die Feuerwehr wurde alarmiert und war bald zur Stelle. Das Feuer hatte die Tischlerwerkstätte und das Holz-lager ergriffen. Man begann dasselbe zu bekämpfen, was auch nach mehreren Stunden gelang, doch konnte nicht verhindert werden, daß der Dachstuhl der Fabrik über den Kontorräumen zusammenbrannte. Der Schaden ist ziemlich bedeutend. Die Ursache des Feuers ist nicht bekannt.

**Brake, 3. Dezbr.** Die Errichtung einer Realschule (mit Vorschule) ist von der Stadtvertretung be-schlossen worden.

**Rodenkirchen.** Für den 2. Kreis des frie-sischen Kloostschützenverbandes findet Sonntag den 9. Dezember nachmittags in Rodenkirchen ein Preis-werfen statt. Den vom Kreise gestifteten Wanderpreis erhält der beste Werfer, der bisher noch keinen Wanderpreis als Eigentum erhalten hat. Der Wanderpreis kann nur einem Werfer, der mindestens 125 Punkte erreicht, zuerkannt werden.

**Strüdingen.** Am Sonnabend ist hier der erste Zug von Friesoythe angekommen, und zwar über die Landstraße! Eine Lokomotive und zwei Sand-wagen sind 18 Tage unterwegs gewesen; denn da drei Schienenlängen immer umgewechselt, aufgenommen und wieder vorgelegt werden mußten, so konnten täglich nur etwa 1000 Meter geschafft werden. — Das ganze Saterland steht jetzt im Zeichen des Bahnbaues. Drei kleine Lokomotiven sind auf der Strecke tätig, je eine in Scharrel, Ramsloh und Strüdingen. Ein Telephon ist schon auf der ganzen Strecke über Barbel bis Godensholt angelegt. Nach Aussage der Ingenieure soll der Unterbau bis Barbel in zwei Monaten fertig sein. Dann kann mit dem Oberbau begonnen werden.

## Aus den Nachbargemeinden.

**Bremen, 3. Dez.** Heute mittag fand auf der Werft von F. Schichau in Danzig der Stapellauf eines für Rechnung des Norddeutschen Lloyd erbauten neuen Reichspostdampfers statt, der den Namen Kleiff erhielt. An dem Stapellauf nahmen die Spitzen der Behörden von Danzig sowie eine Deputation des Regiments Kleiff v. Nollendorff teil. Ferner waren außer den Vertretern der Werft vom Norddeutschen Lloyd die Herren Präsident Plate und Direktor Heineken an-wesend.

**Geestemünde, 1. Dez.** Der frühere Landwirt-schaftsminister von Poddobielski hat der Direktion der Ersten Deutschen Heidekultur-Gesellschaft mitteilen lassen, daß er, so bald es sein Gesundheitszustand er-laube, den Anlagen in Wehdel einen Besuch abstatten werde. Auch Oberpräsident Dr. Wenzel hat seinen Besuch angekündigt.

## Vermischte Nachrichten.

**Berlin, 3. Dez.** Der verurteilte Schuhmacher Wilhelm Voigt scheint sich schnell in sein Schicksal ge-funden zu haben. Er ist vollkommen zufrieden mit dem Urteil, das er anscheinend noch schärfer erwartet hatte. Um ihm seinen Lebensabend zu erleichtern, ver-anstaltet die Welt am Montag für den Räuberhaupt-mann eine Gelsammlung. — Als das Urteil verkündet war, drückte Wilhelm Voigt seinen Verteidigern dank-bar die Hand. Und der Landgerichtsdirektor Diez, der die ganze Verhandlung geleitet, trat zu Wilhelm Voigt und sagte ihm leise: „Möge Gott Ihnen die Kraft ver-leihen, die vier Jahre zu überstehen!“ Mitleidige Menschen haben Voigt angeboten, ihm nach Abbüßung seiner Strafe hilfsreich zur Seite zu stehen. So hat sich ein Ziegeleibesitzer aus dem Kreise Osnabrück, der in seinem Orte zugleich die Polizeigewalt ausübt, erbaten, Voigt später in seine Dienste zu nehmen. Und ähnliche Anerbieten sind Voigt von anderer Seite gemacht worden, der freundlich lächelnd für alle ihm in Aussicht gestellten Wohlthaten dankte. — Man mag über den Verbrecher Voigt denken wie man will, soviel steht fest, daß das Urteil, das ihn, den damals 18-jährigen Jüngling, wegen Einbruchs in die Gerichtskasse zu Wehden für 15 Jahre Zuchthaus verurteilte, nicht zu Recht be-stand, denn die sechs Zeugen wurden nicht vernommen. Da er nicht beraten wurde, kam Voigt mit seinem Revisionsantrage zwei Tage zu spät — und fünfzehn Jahre mußte er im Zuchthause verbringen!

**Witten, 3. Dez.** (Die Befreiung der Opfer der Roburkatastrophe.) Während die amtlichen Stellen noch mit unvermindertem Eifer die Ursachen der furchtbaren Explosionen in Annen zu ermitteln streben, spielte sich gestern auf den Friedhöfen von Witten der letzte Akt dieses traurigen Dramas ab, das so vielen Menschen das Leben gekostet hat. Unter ungeheurer Anteilnahme der Bevölkerung von Witten

und Annen und in Gegenwart von Vertretern der Re-gierung und der städtischen Behörden wurden die Opfer der Kathastroph beigesetzt.

**Solingen, 3. Dez.** Infolge der Lohnerhöhung in den einzelnen Branchen der Solinger Industrie sehen die Fabrikanten sich genötigt, der Kundschaf eine Preiserhöhung von durchschnittlich zehn Prozent auf Taschen- und Federmesser anzuzeigen. Die neuen Preise treten am 15. Januar 1907 in Kraft.

**Stuttgart, 3. Dez.** Geheimrat Professor von Behring in Marburg wird am 11. Dez. in Stuttgart zugunsten des Württembergischen Landesvereins für Krankenpflege in den Kolonien einen Vortrag halten, in dem er zum erstenmale sein Lotrogramm bezüglich der Tuberkulose-Bekämpfung authentisch in gemein-verständlicher Weise darlegen wird.

**Heidelberg, 3. Dez.** Geheimrat Pfizer, or-denlicher Professor der Botanik, ist in vergangener Nacht gestorben.

**Kopenhagen, 3. Dez.** Gegen die Inhaber des Bankhauses Miskow & Co. ist auf Grund zahl-reicher aus Deutschland eingelaufenen Betrugsanzeigen ein Strafverfahren eingeleitet. Es handelt sich um den feinerzeit aus Stettin gemeldeten Lotteriebetrug. Die Firma hatte vor mehreren Monaten in Stettin ein Bankhaus errichtet, Massenprospekte über Rote-Kreuz-Lose verandt und nach Eingang vieler tausend Mark Postanweisungsbeträge entweder gar keine oder aus-wärtige für die Besteller völlig wertlose Lose versendet.

**Präsident Roosevelt an Bord eines Kriegsschiffes.** Präsident Roosevelt hat seine Reise an Bord des Linienschiffes Louisiana dazu benutzt, sich mit der Mannschaft des Schiffes zu befreundeten und zu amüsieren. Er spielte mit den Leuten raube See-mannsspiele, stimmte in ihre Lieder ein und aß mehr als einmal mit ihnen in ihrer Messe. Die Leute von der Louisiana erzählten, daß der Präsident bei einer Gelegenheit sich als Heizer verjuchte. Nachdem er in den dunklen Heizerraum hinuntergeklettert war, schüttelte er zunächst allen Heizern die Hand. Er verlangte so-dann eine Schaufel. Die volle Glut des Feuers schlug ihm ins Gesicht, aber der Präsident ließ sich dadurch nicht beirren und begann zu schaufeln. Eine plötzliche Bewegung des Schiffes war die Ursache, daß die erste Schaufel Kohlen nicht ihr Ziel erreichte. Der Präsident lachte herzlich über den mißglückten Versuch und wiederholte seine Bemühungen mit bestem Erfolge. Als er schließlich schweißüberströmt die Arbeit einstellte, da schüttelten ihm die Heizer glückwünschend die Hand, und der Präsident schien auf seine Leistung nicht wenig stolz zu sein. Der erste Nachmittags des Schiffes hat die vom Präsidenten benutzte Schaufel an sich ge-nommen, und sie wird Mr. Roosevelt als Andenken an seine Reise zugeschickt werden. Die Begeisterung des Präsidenten für die Mannschaften dürfte allerdings durch die Nachricht, daß an Bord des die Louisiana begleitenden Kreuzers Tennessee fünfzig Heizer rebellierten und in Arrest genommen werden mußten, etwas abgekühlt werden. Die Tennessee liegt augenblicklich in Newport. Die Rebellion wurde dadurch hervor-gerufen, daß Präsident Roosevelt den Befehl zu einer vierstündigen forcierten Fahrt gab. Die Heizer weigerten sich, ihre Arbeitsleistung zu steigern, und wurden sämtlich verhaftet. Man scheint den Vorfall bisher vor dem Präsidenten geheim gehalten zu haben.

Die jährliche Kirneß von Ballymena pflegt mit dem größten Tiermarkt in ganz Wales (England) verbunden zu sein. Lange Zeit, bevor in diesem Jahre die Kirneß eröffnet wurde, erschienen an den Mauern der ganzen Umgegend Plakate, in denen mitgeteilt wurde, daß das Kriegsministerium eine große An-zahl Ragen auf der Kirneß anzukaufen beabsichtigt, da sich seit einiger Zeit in den Kasernen die Ratten in ungeheurer Zahl vermehrt hätten und eine wahre Plage für die Soldaten angeben. Die Folge davon war, daß auf der Kirneß ganze Wagenladungen von Ragen zum Kauf geboten wurden. Der Vertreter des Kriegs-ministeriums ließ sich jedoch nicht blicken, um die Ragen abzunehmen. Erst spät abends erkannten die braven Landbewohner, daß sie einem Riesemul zum Opfer gefallen waren.

## Neueste Nachrichten.

**Berlin, 4. Dezbr.** Eine Sonderausgabe des Amtsblatts der Reichspostverwaltung veröffentlicht einen Erlass des Kaisers, worin der Kaiser dem Staatssekretär des Reichspostamts und den Beamten seiner Verwaltung für die erfolgreiche Arbeit während der Etatsjahre 1901 bis 1905 seinen Dank ausdrückt. Der dem Kaiser vorgelegte Bericht habe gezeigt, daß das Post- und Telegraphenwesen sich im Deutschen Reich in stetig fortschreitender Entwicklung befindet und daß nichts versäumt worden ist, um von Jahr zu Jahr den wachsenden Ansprüchen des Verkehrs gerecht zu werden. So sei die Reichspostverwaltung nicht nur befähigt ge-wesen, das Netz der Postanstalten und Telegraphen-linien im Mutterlande zu verdichten, sondern es sei ihr auch gelungen, die Kolonien, besonders dessen Inneres,

mehr als bisher dem Post- und Telegraphenverkehr zu erschließen. In besonderem Maße sei der Kaiser auch erfreut über den außerordentlichen Aufschwung des Fernsprechwesens und der Funkentelegraphie.

**Bogholt, 3. Dez. (B. L.)** Ein großes Feuer zerstörte in der vergangenen Nacht einen großen Teil des mitten in der Stadt belegenen Armen- und Waffenhause.

**Kattowik, 3. Dez. (L.-A.)** In Chorzow stand die Hüttenarbeiterfrau Golla am Fenster an einem Stuhl. Das dreijährige Kind rittelte am Stuhl, worauf die Frau zum Fenster hinausfiel und das Genick brach.

**Petersburg, 3. Dez. (L.-A.)** Einen teuflischen Attentatsplan gegen den Premierminister Stolypin entdeckte dieser Tage die Polizei. Revolutionäre beabsichtigten mit Hilfe eines Automobils an der Wohnung Stolypins vorzufahren und einer der Insassen sollte ein ganzes Bombenbündel gegen das Fenster des Arbeitszimmers werfen. Dreißig Personen wurden verhaftet.

**Letzte Depeschen.**

Wolffs Telegraphisches Bureau

**Berlin, 4. Dez. Klassen-Lotterie.** Im der Vormittagsziehung fielen 10 000 Mk. auf Nr. 80 243, 5000 Mk. auf Nr. 124 393.

**Kiel, 4. Dez.** Die aktive Schlachtsflotte trat eine bis zum 14. Dezember dauernde Übungsfahrt in die Nordsee an.

**Darmstadt, 4. Dez.** Heute vormittag 11 1/2 Uhr fand im Neuen Palais die Taufe des am 8. November geborenen Erbprinzen statt. Der Kaiser, der die Patenstelle übernommen hatte, war durch den Prinzen Eitel-Friedrich vertreten. Der Erbprinzog erhielt den Rufnamen Georg.

**Breslau, 4. Dez.** Der Kaiser traf hier heute mittag auf dem Bahnhof ein und begab sich nach dem Kasino.

**Handelsteil.**

**Fever, 4. Dez.** Dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt 13 Stück Hornvieh, 11 Schafe und 76 Schweine; ferner waren zum Verkauf gestellt 4

Wagen mit Weiskohl und 2 Wagen mit Kartoffeln. Von auswärts waren nur einige Händler erschienen. Der Umsatz auf dem Viehmarkte war ohne Bedeutung, die anwesenden Händler kauften mehrere Tiere aus den Ställen unserer einheimischen Händler, so daß nach auswärts doch noch 45 Stück Hornvieh verladen werden konnten. — Für gute Zuchtklämmer verlangte man 35 bis 40 Mark; Umsatz auf dem Schafmarkt gering. — Auf dem Schweinemarkt fehlten Ferkel, größere Schweine waren wenig begehrt, daher kleiner Umsatz. — Weiskohl kostete pro Ropf 4 und 5 Pfennig, Kartoffeln kosteten pro Zentner 3 Mark. — Nächsten Dienstag Wochenmarkt. — Bei Metzjengerdes Gasthof ließ Herr Springer gestern eine Ladung fetter Schweine liefern. Die Preise sind auch hier sehr zurückgegangen; Herr Spr. bezahlte pro 100 Pfund Lebendgewicht durchschnittlich 42 Mark. Nach auswärtigen Berichten sind die Preise sehr ungünstig gewesen.

**215. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.**

Ziehung 5. Hauptklasse am 3. Dezember 1906.

Gewinne von 1000 Mark und darüber.

Vormittags.

|                            |                         |         |         |
|----------------------------|-------------------------|---------|---------|
| 30 000 Mk. auf Nr. 9 258   | 9 917                   | 10 747  | 15 200  |
| 15 000 Mk. auf Nr. 140 881 |                         |         |         |
| 10 000 Mk. auf Nr. 92 340  | 247 625.                |         |         |
| 5 000 Mk. auf Nr. 41 853   | 44 356                  | 209 329 |         |
| 249 974                    | 266 630.                |         |         |
| 3 000 Mk. auf Nr. 9 258    | 9 917                   | 10 747  | 15 200  |
| 15 490                     | 24 519                  | 26 433  | 27 250  |
| 30 574                     | 45 253                  | 50 517  | 53 778  |
| 56 529                     | 59 016                  | 60 785  | 61 310  |
| 68 881                     | 70 749                  | 73 389  | 77 177  |
| 79 873                     | 89 772                  | 102 719 | 104 096 |
| 104 857                    | 108 375                 | 112 255 | 123 581 |
| 125 808                    | 128 066                 | 150 247 | 150 288 |
| 155 401                    | 161 362                 | 173 311 | 175 501 |
| 197 930                    | 198 672                 | 200 251 | 201 010 |
| 203 490                    | 206 127                 | 209 591 | 213 111 |
| 215 761                    | 216 446                 | 220 957 | 222 296 |
| 222 433                    | 222 634                 | 228 993 | 230 740 |
| 232 339                    | 234 657                 | 241 115 | 243 016 |
| 244 703                    | 272 248                 | 275 081 | 282 134 |
| 286 476.                   | 1 000 Mk. auf Nr. 2 964 | 5 412   | 7 151   |
| 7 871                      | 11 197                  | 13 002  | 16 435  |
| 19 512                     | 27 070                  | 32 672  | 39 711  |
| 42 349                     | 44 610                  | 58 305  | 65 148  |
| 67 902                     | 68 755                  | 70 146  | 72 170  |
| 73 315                     | 75 854                  | 79 152  | 82 872  |
| 85 775                     | 90 452                  | 95 630  | 97 911  |
| 98 148                     | 99 495                  | 102 145 | 108 684 |
| 109 669                    | 111 265                 |         |         |

|         |          |         |         |         |
|---------|----------|---------|---------|---------|
| 116 733 | 117 145  | 120 688 | 123 278 | 123 505 |
| 125 151 | 126 617  | 129 058 | 129 242 | 130 007 |
| 134 364 | 137 197  | 137 522 | 139 768 | 141 261 |
| 141 430 | 141 619  | 144 179 | 144 635 | 146 039 |
| 146 941 | 152 573  | 158 238 | 158 231 | 158 850 |
| 162 513 | 162 728  | 164 274 | 169 338 | 171 441 |
| 171 609 | 171 906  | 173 152 | 174 312 | 177 536 |
| 182 668 | 190 933  | 191 135 | 196 540 | 200 219 |
| 201 593 | 201 861  | 209 093 | 221 712 | 222 554 |
| 222 719 | 222 913  | 223 546 | 227 011 | 234 381 |
| 245 212 | 256 244  | 260 073 | 266 986 | 269 800 |
| 269 857 | 273 162  | 274 564 | 275 956 | 284 141 |
| 284 459 | 284 503. |         |         |         |

**Nachmittags.**

|                             |                          |          |         |         |
|-----------------------------|--------------------------|----------|---------|---------|
| 40 000 Mk. auf Nr. 178 646. |                          |          |         |         |
| 15 000 Mk. auf Nr. 176 270  |                          |          |         |         |
| 10 000 Mk. auf Nr. 99 304   | 187 565.                 |          |         |         |
| 5 000 Mk. auf Nr. 91 325    | 216 190.                 |          |         |         |
| 3 000 Mk. auf Nr. 3 861     | 16 559                   | 17 425   | 18 700  |         |
| 19 030                      | 23 089                   | 27 057   | 37 100  | 50 149  |
| 60 855                      | 64 083                   | 66 294   | 70 888  | 73 773  |
| 82 101                      | 87 222                   | 87 880   | 92 215  | 95 636  |
| 106 555                     | 118 878                  | 121 709  | 123 542 | 124 162 |
| 125 293                     | 134 027                  | 143 391  | 146 139 | 147 979 |
| 148 688                     | 155 320                  | 163 064  | 170 356 | 178 672 |
| 188 042                     | 190 059                  | 199 030  | 207 382 | 208 600 |
| 209 789                     | 210 845                  | 215 927  | 233 580 | 237 790 |
| 241 669                     | 254 122                  | 263 904  | 272 749 | 278 724 |
| 286 704.                    | 1 000 Mk. auf Nr. 12 136 | 13 308   | 18 715  | 19 226  |
| 28 530                      | 38 014                   | 39 411   | 41 494  | 45 068  |
| 46 949                      | 47 394                   | 48 865   | 48 931  | 49 075  |
| 49 288                      | 52 564                   | 52 599   | 53 027  | 56 397  |
| 60 047                      | 64 183                   | 64 459   | 86 243  | 87 439  |
| 87 694                      | 87 866                   | 90 229   | 93 931  | 104 434 |
| 105 986                     | 112 187                  | 113 437  | 114 277 | 131 182 |
| 133 893                     | 135 393                  | 138 884  | 140 482 | 142 270 |
| 157 422                     | 157 544                  | 168 027  | 168 968 | 179 209 |
| 183 728                     | 190 951                  | 194 961  | 206 814 | 208 061 |
| 212 411                     | 215 154                  | 218 002  | 220 786 | 227 400 |
| 234 738                     | 236 155                  | 243 288  | 254 136 | 260 460 |
| 260 882                     | 261 353                  | 262 061  | 267 542 | 269 230 |
| 279 383                     | 281 034                  | 283 458. |         |         |

**Bei Frostschäden, wunden Füßen** z. hilft Hausnassalan (Retortenmarke) in Luben. Rafajan 50, Lanolin 15, Paraffin 15, Zinkweiß 20.

**Vermitlichte Anzeigen.**

Herr Landwirt Fr. v. Cölln zu Warze bei Waddewarden läßt von seinem Landgute daselbst **Mittwoch den 12. Dezember nachm. 3 Uhr** in G. Büntings Gasthose zu Waddewarden auf 4 Jahre, vom 1. Mai 1907 an, durch mich öffentlich an den Meistbietenden verpachten:

**Weideland**  
1. als  
4 Parzellen zur Größe von 2,3493 ha = 4,97 Matten, 2,4132 ha = 5,10 Matten, 1,5399 ha = 3,26 Matten, 2,2259 ha = 4,70 Matten,  
2. als

**Pflugland**  
3 Parzellen zur Größe von 1,5649 ha = 3,31 Matten, 0,6815 ha = 1,44 Matten, 1,6187 ha = 3,42 Matten.  
Die Ländereien liegen an der Chauffee bei der Waddewarder Mühle bzw. in deren nächsten Nähe. Pächter werden eingeladen.  
**Warden. J. Müller, Aukt.**

Zu Ostern oder Mai ein **Lehrling.**  
Waddewarden. G. Laddiken, Schmiedemeister.  
Suche einen **Korbwagen** anzukaufen (passend als Federmagen). Bitte um Offerten mit Preis.  
D. D.

**Gesucht**  
wird zum 1. Mai 1907 ein junges Mädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren zur Hilfe im Haushalt. Offerten erbeten an die Molkerei Gooßfel.

**Gesucht** auf sofort ein größerer Schulführer f. d. Nachmittagsstunden. **Fever. W. Dinnen.**

**Gesucht** zum 1. Mai 1907 ein solider, tüchtiger **Wagenknecht.** Näheres bei Th. Janßen, Hotel zum schwarzen Adler.

**Gesucht** auf Mai ein ordentliches, aktives Dienstmädchen für meinen kleinen Haushalt, welches sämtliche Hausarbeiten verrichten kann, gegen guten Lohn.  
**Carl W. Josephs, Fever, Bahnhofstraße.**

**Junges Mädchen,** Tochter eines Landwirts, sucht zum 1. Mai Stellung in einer Landwirtschaft bei Familienanschluß. Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 138.

**Gesucht** zum 1. Mai ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau in einem landwirtschaftlichen Betriebe bei Familienanschluß und gegen Gehalt. Näheres zu erfahren in der Exped. d. Bl. unter Nr. 139.

**Gesucht** zu Mai ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren zur Beaufsichtigung eines einjährigen Kindes und für leichte häusliche Arbeiten.  
**Schortens. S. Jollers.**

**Gooßfel.** Zu vermieten auf sofort die von mir verziehungshalber geräumte **Wohnung** im Hause des Herrn B. Behrens in Gooßfel. G. Cossens, Grenzaußcher.

An eine einzelne Dame separate, vierräumige Wohnung auf Mai zu vermieten. Näh. bei Frau Schipper, Schlofferstraße.

Eine kleine ruhige Oberwohnung zu vermieten.  
**Fever, Bahnhof. Wilhelm Levy.**

Eine zweifarbige tragende **Zuchtfuh** zu verkaufen. **Wolf Josephs, Fever, Wasserpoststraße.**

**Zu verkaufen.**

Von einem fast neuen landwirtschaftlichen Gebäude in **Tossens (Butjadh.)** haben wir billig abzugeben: 2 große Einfahrtstüren, 3,45 x 2,95 Mtr. t. L. groß; 1 Haustür, 2,15 x 0,96 Mtr.; 3 hölz. Fenster, 1,80 x 0,96 Mtr., Pithpine; 4 Stück 2,15 x 1,10 Mtr. dgl.; 2 Stück 2,10 x 1,10 Mtr. tief.; 1 Jahr alt; 1 einfl. 1,25 x 0,57 Mtr.; 6 eis. Pferdestallfenster, 12 Scheib. mit Stich, 150 x 0,90 Meter; 12 eis. Fenster, 0,65 x 0,90 Meter, 8 Scheib. mit Stich; 1 eis. Fenster, 0,70 x 0,50 Mtr., 6 Scheib.; 1 desgl., 1,15 x 0,90 Mtr., 9 Scheib.

**Frerichs & Mehrings, Baugeschäft, Bant, Arngaststr. Nr. 14. — Telephon 294.**

Habe 6 Wochen alte **Ferkel**

zu verkaufen. **Heidmühle. M. Bath.**

Zwei junge belegte Ziegen zu verkaufen. **Heidmühle. W. Usten.**

Habe schöne Ferkel zu verkaufen. **G. J. Reents.**

Sillenfeder-Mühlenreihe. Zwei reinfarbige **Bullkäber**, von Herdbucheltern abstammend, zu verkaufen.

**Waddewarden. D. Blanke.** Verkauft 1 Hahn und 5 Hühner, echt rebhuhnfarbige Italiener. Bohiswaren bei Heidmühle.

**Heinrich Eilers.** Empfehle zwei angeführte Stiere zum Decken. Deckgeld 3 Mark. **Fever. Wilhelm Levy.**

**Bestellungen**

zur neuen 216. Königlich Preussischen Klassen-Lotterie nehme entgegen.

Vorrätig sind: **Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, Zehntel.**

**A. Schwabe, Kgl. Preuß. Lotterie-Einnehmer, Fever, Schlachtfstr.**

**Fr. Ad. Richters**

**Anker-Steinhaukasten**

sowie dazu passende Ergänzungskasten, Modell-Dampfmaschinen, Neuheiten in Betriebsmodellen, Laterna magica,

Extra-Bilder zu Laterna magica empfiehlt bei billigster Preisstellung **J. F. Kleinstaubner, Fever.**

**Mittwoch frische Schellfische, Schollen, Seelachs, Schlachtfstraße. Dirks.**

Erhalte Dienstagabend wieder **Brifetts,**

wovon ich noch abgebe. **Station Garns. G. Lübben.**

Zu verkaufen ein fast neuer **Brandmalerei-Apparat.** Ziegenreihe 516. **F. Alberts.**

**Ein gutes Kuhkalb** zu verkaufen. **Dittm. G. Garns.**

**Ein Bullkalb** zu verkaufen. **Bohnenburg. Joh. Rohde.**

**Zugelaufen** ein junger schwarzer bunter Hund. Abzuholen gegen Erstattung der Kosten bei G. Menken, Sophienstraße.

**Das beste Leuchtöl**  
ist nach wie vor das  
**rein amerikanische Petroleum.**

Wenn Sie Wert auf eine  
**gute Beleuchtung**  
legen, so fordern Sie stets das  
**rein amerikanische Petroleum**  
Marke: American Family Oil

der  
**Deutsch-Amerikanischen**  
**Petroleum-Gesellschaft,**

welches seit langen Jahren überall eingeführt und in bekannt

**bester Qualität**

in den meisten Kolonialwarengeschäften zu haben ist.

# Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Dringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Anfertigungsgebühr für die Korpuszelle oder deren Raum  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von C. A. Metzger & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

№ 282.

Mittwoch den 5. Dezember 1906.

116. Jahrgang

### Zweites Blatt.

#### Aus dem Großherzogtum.

Jever, 4. Dezember.

**Ein milder Winter.** Dem milden Herbst, der uns reife Himbeeren und blühende Rosen und andere Blumen brachte, soll nach astronomischen Beobachtungen ein milder Winter folgen. In einer Aufschrift an die Allg. Wiss. Ber. führt Arthur Stengel die auffallend milde Witterung der beiden ersten Drittel des gegenwärtigen Herbstes auf das veränderte Verhalten der Sonne zurück. Im Jahre 1904 trat der Sonnenkörper ziemlich schnell in seine sich in Intervallen von durchschnittlich 11,1 Jahren wiederholende Maximal-Eruptionstätigkeit ein, die sich immer durch eine sehr gesteigerte Aufquellung heißerer Massen aus dem Innern, die hellen „Fackeln“ und ein ebenso vermehrtes Eingehen chemischer Verbindungen meist in denselben Gegenden der Photosphäre, die dunklen (vioioletten) „Flecke“, bemerkbar macht. Während des ganzen Jahres 1905 und während der überwiegend größten ersten Hälfte des Jahres 1906 erreichte diese vulkanische Unruhe der Sonne eine ungewöhnliche Höhe. Den letzten außerordentlich großen Sonnenfleck, ein zerklüftetes, veränderliches Gebilde von mehr als hunderttausend Kilometer Längenausdehnung, beobachtete man gegen Ende Juli d. J., und zwar am 30. Juli im mittleren Sonnenmeridian. Als dieser Fleck am 5. August als schmaler Strich am Südwestrande der Sonne verschwunden war, flaute die Eruptionstätigkeit der Sonne sehr bedeutend ab, und nur in den letzten Tagen des August zeigte sich eine Anzahl größerer Flecke, deren Flächenausdehnung aber weit hinter dem erstgenannten Fleck zurückstand. Seit Anfang September bis jetzt haben sich nur kleine Flecke gezeigt, öfter erstehen die Sonnenoberfläche sogar völlig fleckenfrei. Die Maximalzeit vulkanischer Arbeit ist also für diesmal endgültig vorüber.

Wird mit diesem Verhalten der Sonne die allgemeine Wetterlage verglichen, wie sie nach den Beobachtungen und dem Depeschmaterial der Deutschen Seewarte in ihren Wetterkarten dargestellt ist, so findet sich zur Zeit des gewaltigen Sonnenflecks Ende Juli ein Vorherrschendes hohen Luftdrucks über Mitteleuropa und als Folge davon sonniges Wetter mit hohen Temperaturen. Als jedoch der Fleck mit Drehung der Sonne (eine Rotation der Äquatorialregion gleich 25/2 Tagen) am Westrande verschwand, stellte sich, mit dem 4. August, niederschlagsreiches Wetter ein. Der Einfluss der Aenderung in der solaren Wärmestrahlung kam mithin damals in der Wetterlage Mitteleuropas in der unter solchen Verhältnissen meist üblichen Weise zum Ausdruck; weniger deutlich trat er jedoch in dem übrigen Teile des August und dem größten Teile des September hervor: welche Zeit, als noch zum Sommer gehörig, schon an sich höhere Temperaturen aufweist. Wirklich spürbar machte sich der Umschwung in der solaren Stellung erst in der sonst gewöhnlich kühleren Zeit des Herbstes, besonders in den Monaten Oktober und November. Während bis dahin, eingeschlossen den September, die Antizyklonen oder Hochs in Mitteleuropa die Oberherrschaft gehabt hatten, übernahmen jetzt die Zykklonen oder Tiefs diese Rolle und folgten sich, bald nördlich, bald südlich, in kurzen Zwischenräumen. Damit nahm die Witterung einen milden, niederschlagsreicheren Charakter an, der nur an vereinzelten klaren, die Wärmestrahlung des Bodens begünstigenden Tagen kurze Unterbrechungen erfuhr.

Ein ähnliches Verhalten wird die Sonne aber vorläufig für längere Zeit noch weiter zeigen, ihre Eruptionstätigkeit wird auch in den nächsten Monaten, d. h. während des Winters, im allgemeinen gering bleiben, vielleicht sogar noch abnehmen. Daraus ist zu schließen, daß der bevorstehende Winter im ganzen kaum ein strenger werden, sondern, abgesehen von einigen unermesslichen Frostperioden, vorwiegend mild und niederschlagsreich verlaufen wird.

Die Einnahmen der Landeskasse aus Einkommen-, Grund- und Gebäudesteuer im Herzogtum im Jahre 1906 sind aus nachstehendem Verzeichnis ersichtlich:

|                 |                |
|-----------------|----------------|
| Stadt Oldenburg | 485 693,83 Mk. |
| „ Barel         | 63 044,29 „    |
| „ Jever         | 59 160,70 „    |
| „ Delmenhorst   | 221 198,91 „   |
| Amt Oldenburg   | 220 364,17 „   |
| „ Westerheede   | 111 851,21 „   |
| „ Barel         | 151 729,70 „   |
| „ Jever         | 210 963,— „    |
| „ Rüstringen    | 206 928,66 „   |
| „ Brake         | 229 440,30 „   |
| „ Esfleth       | 175 769,05 „   |
| „ Wilbeshausen  | 56 906,09 „    |
| „ Delmenhorst   | 120 048,32 „   |
| „ Vechta        | 221 414,07 „   |
| „ Cloppenburg   | 156 267,21 „   |
| „ Friesoythe    | 48 471,90 „    |
| „ Butjadingen   | 310 161,— „    |

zusammen 3 048 912,41 Mk.

### Verriegelte Lippen.

Roman von Reinhold Drimann.

53) Und hastig, in raschen, oft zusammenhanglosen Worten, als wisse sie, wie kostbar ihrem Zuhörer die Minuten sein müßten, erzählte sie ihm die ganze Geschichte ihrer Liebe und ihrer Schuld.  
„Sagen Sie ihm, daß ich nichts von dem Vorhandensein jenes Testaments gewußt habe und nichts von den verwandtschaftlichen Beziehungen meines Stiefvaters zu Herberts verstorbenen Gattin. Es war schlecht und unehelich, daß ich auf das Geheiß meines Stiefvaters zu ihm ging, und daß ich ihn damals belog. Etwas anderes aber als dies habe ich nicht gegen ihn gesündigt. Von dem Augenblick an, da wir uns in dem Seebade wieder begegneten, ist kein unwahres Wort mehr über meine Lippen gekommen. Meine Liebe zu ihm war echt und wahr und sie wird ihm bis zu meinem letzten Atemzuge gehören. Wollen Sie ihm das alles sagen?“

Rudolf von Rinkleben reichte ihr die Hand.  
„Wenn das Schicksal mir noch die Möglichkeit dazu gewährt — ja, Fräulein Dagmar! Ich werde ihm das alles sagen, und ich hoffe, daß er eines Tages in der Lage sein wird, Ihnen selbst die Antwort darauf zu geben.“

Sie wehrte fast erschrocken ab. „Nein, nein, so sollen Sie es nicht verstehen — und auch er soll es nicht so verstehen. Ich möchte ihm nicht wieder begegnen.“

„Wir wollen es einer höheren Instanz überlassen, darüber zu entscheiden“, sagte Rinkleben ernst. „Und nun darf ich wohl gehen?“

Sie nickte. Aber als er schon die Hand erhoben hatte, um an die Tür zu klopfen, die ihm auf dieses Zeichen von der draußen befindlichen Wärterin geöffnet werden mußte, sog sie auf ihn zu und legte ihre Hände auf seine Schultern. „Sie sind so gut“, sagte sie noch einmal, und voll warmer Dankbarkeit leuchteten ihre Augen in die seinen. „Wenn ich doch etwas tun könnte, um es Ihnen zu vergelten.“

Für einen Moment war er in Versuchung, die schöne, schlanke Gestalt an seine Brust zu reißen, aber er wußte ihr mit männlicher Selbstbeherrschung zu widerstehen.

„Kämpfen Sie für Ihre Rechtfertigung, Fräulein Dagmar!“ erwiderte er, indem er ihr sanft ihre Hände löste. „An dem Tage, wo Sie frei und ohne Makel die Schwelle dieses Gefängnisses überschreiten, werde ich meinen Lohn empfangen haben, den schönsten und den einzigen, den ich mir jetzt noch wünsche.“

Ein warmer Händedruck, dann klopfte er energisch an die Tür und in der nächsten Sekunde schon rasselte draußen das Schlüsselbund.

### Zweihundzwanzigstes Kapitel.

Die Auskunft, die man Rinkleben bei seinem Eintreffen in Herberts Wohnung über den Zustand des Kranken gab, war ganz danach angetan, seine schlimmsten Befürchtungen zu bestätigen. Er kam, als einer der beiden behandelnden Ärzte eben im Begriff stand, den Patienten zu verlassen, und er hatte somit Gelegenheit, sich von berufener Seite über die Krankheit unterrichten zu lassen. Er erfuhr, daß es sich um eine weit ausgebreitete Gehirnhautentzündung handelte, die recht wohl durch die schädlichen Einwirkungen heftiger Gemütsbewegungen hervorgerufen sein könnte.

„Die Hoffnung auf Genesung ist bei dieser Krankheit leider fast immer recht gering“, sagte der Arzt. „Aber schon die nächsten Tage werden uns in dieser Beziehung volle Gewißheit bringen. Denn nur, wenn schon in den ersten Stadien des Lebens eine Wendung zum Besseren eintritt, läßt sich eine günstige Prognose feststellen.“

„Unter diesen Umständen gibt es auch keine Möglichkeit, mit dem Kranken zu reden?“

„Daran ist jetzt nicht zu denken“, lautete die sehr bestimmte Erwiderung. „Der Patient ist ohne Bewußtsein und ich darf niemand zu ihm lassen. Denn selbst wenn vorübergehend leichte Augenblicke eintreten sollten, was im übrigen höchst unwahrscheinlich ist, müßte jede Erregung von dem Kranken ferngehalten werden.“

Nicht tröstlicher klang es, was Rudolf später von der Wärterin erfuhr. Sie sagte, daß der Patient ersichtlich von den suchtbaren Schmerzen gepeinigt würde, für die ihm selbst in seiner Bewußtlosigkeit die Empfindung nicht verloren gegangen zu sein scheint. Er liege zumeist unter leiseren Stöhnen bewegungslos da, habe von Zeit zu Zeit aber auch heftige Anfälle von Fieberdelirien, während deren er alles mögliche durcheinander spreche.

„Können Sie mir vielleicht etwas von dem wiederholen, was er in solchen Momenten gesagt hat?“ fragte Rudolf. „Erinnern Sie sich, daß er von einer Prozessesache gesprochen oder einen Namen genannt hat?“

Die Wärterin schüttelte den Kopf. „Ich habe mir schon längst abgewöhnt, auf das Phantastieren meiner Patienten zu hören“, meinte sie. „Es sind ja doch fast immer nur unsinnige und zusammenhanglose Worte.“

So war denn seine Reise nach Berlin offenbar ganz zwecklos gewesen. Man nahm es in Herberts Umgebung mit den ärztlichen Wessungen sehr genau und gestattete ihm nicht, auch nur einen Blick auf seinen unglücklichsten Freund zu werfen. Im Bureau aber vermochte man ihm natürlich keine Auskunft zu geben, die von irgendwelchem Wert für ihn gewesen wäre. Der Bureauvorsteher selbst war ebenso ratlos wie der junge Assessor, den Herbert während seiner Abwesenheit als Vertreter bestellt hatte. Die Anweisungen, die Rinkleben auf Grund seiner reichen Erfahrungen in dieser oder jener Prozeßangelegenheit zu geben vermochte, waren seiner eigenen Überzeugung nach der einzige Nutzen seiner Anwesenheit.

Trotzdem war er entschlossen, vorläufig zu bleiben, so lange wenigstens, bis die vom Arzte erwartete entscheidende Wendung eingetreten sein würde. Er telegraphierte an Dagmar, daß Herberts Zustand besorgniserregend, aber noch nicht absolut hoffnungslos sei, und verbrachte sowohl diesen als auch den folgenden Tag, während deren der Zustand des Patienten fast unverändert blieb, ohne Unterbrechung in der Wohnung des Freundes.

Die einlaufenden Briefschaften wurden, soweit ihnen ein geschäftlicher oder amtlicher Charakter anzusehen war, der von Herbert erteilten Weisung gemäß von dem Assessor geöffnet. Solche Eingänge aber, die privater Natur zu sein schienen, blieben unberührt liegen.

(Fortsetzung folgt.)

## Amtliche Anzeigen.

Großherzogliches Amt Jever.

Jever, 1906 November 29.

**Donnerstag den 13. Dezember d. J. vormittags 10 Uhr** sollen etwa 40 cbm Klinkerbrocken, die auf dem nordöstlichen Bankett der Staatschauffee in Sande auf der Strecke von der Abzweigung der preussischen Chauffee bis Kilometerstein 49,9 lagern, auf dem Auktionen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Drost.

Bekanntmachung erfolgt nur einmal.

## Scepolizei-Verordnung

betreffend

**Verbot des Passierens, Kreuzens, Unterns pp. von Schiffen, Fahrzeugen, Booten pp. auf gesperrtem Schießgebiete.**

1. In der Zeit vom 12. bis 15. Dezember d. J. hält die II. Matrosenartillerie-Abteilung auf der Jade Schießübungen ab.

2. Das Schießgebiet ist begrenzt: Im Norden durch den Breitenparallel von Geniussbank-Feuerschiff, im Süden durch die Linie Lonne 24—Schornstein der alten Pumpstation.

3. Als Zeichen, daß geschossen wird, weht in Fort Heppens oder der linken Flügelbatterie ein roter Doppelstander, dessen Niedergehen die Beendigung des Schießens bedeutet. Halb geholt bedeutet er eine kurze Unterbrechung, während der Kriegsschiffe, Post- und Passagierdampfer passieren dürfen. Geht der Ständer vor Erreichen der Grenzen des Schießgebiets vor, so darf es nicht mehr betreten werden.

4. Betreten des Schießfeldes und Aufsuchen von Geschossen ist Zivilpersonen verboten. Boote, die in dieser Absicht auf den Watten pp. angetroffen werden, werden beschlagnahmt und die Besizer bezw. Führer unnachlässig zur Anzeige gebracht.

5. Das Schießfeld wird freigegeben am 15. Dezember. Übungsgeschosse, die dann gefunden werden, sind, falls Finderlohn beanprucht wird, an das Artilleriedepot Wilhelmshaven abzugeben; Anmeldung allein sichert den Finderlohn nicht.

6. Personen, die nach dem 15. Dezember blindgegangen, scharf geladene Geschosse finden, haben diese durch eine eingesteckte Prücke (Strauch pp.) zu bezeichnen und dem Artilleriedepot Wilhelmshaven umgehend Mitteilung zu machen. Ein Bewegen solcher Geschosse — kenntlich durch einen roten Bleimennigeanstrich und eine schwarz gemalte Spitze mit Zündvorrichtung — sowie ein Heraus-schrauben der Zünder ist mit Lebensgefahr verbunden und unteragt.

7. Die Höhe der Finderlöhne richtet sich nach den in früheren Scepolizei-Verordnungen gemachten Angaben.

8. Unter Bekanntmachung des Vorstehenden wird auf Grund des § 2 des Gesetzes betreffend die Reichskriegsschiffen vom 19. Juni 1883 R. G. Bl. Fol. 105 N. 1493 das Passieren, Kreuzen, Untern usw. von Schiffen usw. jeder Art in dem oben bezeichneten Schießgebiet verboten, so lange der rote Doppelstander zu sehen ist.

9. Zur Durchführung des Verbotes befinden sich am Ort Minenleger als Polizeiboote. Den Anordnungen der Führer dieser Boote ist Folge zu leisten.

10. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden auf Grund des § 2 des angegebenen Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder entsprechender Haft bestraft.

Wilhelmshaven, den 16. Okt. 1906.  
Kaiserliches Kommando der Marine-Station der Nordsee.

Der Amtsanwalt.

Am Mittwoch des Aufenthalts-orts des Schlossers Diedrich Lebben, geb. am 7. April 1886 zu Norden, zuletzt wohnhaft in Bant, wird er sucht. — Alte Nr. 1948/06.  
Richter.

## Gemeindefache.

Die Ortsgenossenschaft Hohenkirchen sucht für die in ihrem Acetylen-Gaswerk gewonnenen Kaltrückstände einen Abnehmer. Die Rückstände sind als Maurer- und Düngestoff sehr geeignet. Respektanten wollen sich mit Angabe des Preisangebots melden.

Hohenkirchen, den 21. Nov. 1906.  
Der Gemeindevorsteher.  
G. Jürgens.

## Schulsache.

Die Hebungsliste der Schulsacht Mederns liegt vom 4. bis zum 18. d. Mts. in H. Thadens Wirtshaus zur Einsicht der Beteiligten aus. Hebung daselbst am 19. d. M. nachmittags von 3 bis 6 Uhr.  
Kruhlwarren. Verh. Minnsen.

## Brandversicherung für Gebäude.

Hebung der Brandkassenanlage Donnerstag den 6. Dezember bei Scherf in Förren, Freitag den 7. Dezbr. bei Dieck in Minnsen von 3 bis 6 Uhr.  
W. Schipper, Dep.

Hebung der erkannten Brandkassenanlage für Gebäude vom 5. bis 10. d. Mts.  
Sillenstede. J. B. Gessen, Deputierter.

Hebung der Brandkassenanlage Donnerstag den 6. Dez. bei Ulrichs in Wüppels, Freitag den 7. Dezbr. bei Franz Janßen in Altendeich von 6 bis 8 Uhr abends.  
Obenhäufen. Joh. Koch.

Hebung der erkannten Anlage der Brandversicherung für Gebäude Sonnabend den 8. d. Mts. nachm. von 6 bis 8 Uhr in B. Edens Wirtshaus zu Oldorf.  
G. Groninger, Dep.

Zur Hebung der Brandkassen-Anlage werde ich Sonnabend den 8. d. Mts. von 3 bis 7 Uhr bei Dinnen anwesend sein.  
Hohenkirchen. U. Janßen.

Hebung der Brandkassen-Anlage am 7. und 8. Dez. nachm. von 3 bis 6 Uhr in meinem Hause.  
Hooftel. U. D. Ihnen, Dep.

Die Brandkassen-Anlage, Distrikt Jever Vorstadt I, hebe bis 10. Dez. in meinem Hause. J. D. Noß.

Gastwirt G. Neuter wird bis zum 12. d. M. die erkannte Brandkassen-Anlage für mich heben.  
G. Behrends, Dep.

Sandel, 4. Dezember.

## Vermischte Anzeigen.

**Jever.** Otto Kaufmann wünscht sein am Mönchswarf hieselbst belegenes

## Haus

zum 1. Mai n. J. zu verkaufen oder zu vermieten, u. bitte ich Respektanten, sich mit mir in Verbindung setzen zu wollen.

Jever, 1906 November 29.

Erich Albers.

**St. Joofter-Groden.** Ich habe im Auftrage zu verkaufen eine fast neue Drechslerbank mit Radbetrieb u. Hobelbank, einen Sandwagen und eine Herbsäge.  
Frau Wille Harns.

Die Drechslerbank ist zur Holz- und Flachschleiferei eingerichtet.

D. D.

Der Ausverkauf des zur Konkursmasse des Möbelhändlers Fedor Uffierer gehörigen

## Möbellagers

ist noch bis zum 15. Dez. d. J. verlängert worden und zwar zu noch-mals ermäßigten Preisen.

Es sind noch vorhanden:

1 echt nub. Vertikow, 4 Divans, 1 Garnitur, bestehend aus 2 Lehn-sesseln und 4 Polsterstühlen, 2 Sofas mit hochmodernem Bezug, 8 Lehnstühle, 15 Spiegel in allen Größen, 1 Trumeau in echt nub. baum, Tische in allen Größen, Bettstellen, 2 Waschtische, Portieren mit Zubehör, 5 Rohr- u. 4 Brettstühle, Teppiche, Zugrouleaux-Stoffe in verschiedenen Dessins, 3 Dbd. Gardinenkasten zc.  
Der Konkursverwalter:  
Jever. G. A. Meyer.

## Schweineverkauf zu Carolinenfiel.

Für betr. Rechnung werde ich Mittwoch den 5. d. M. nachmittags 2 Uhr

bei dem Hotel Zur Traube, Carolinenfiel,



50 bis 60 Stück große und kleine

## Schweine

freiwillig öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.

Die Tiere können vorher am Verkaufsorte besehen werden.

Wittmund, 3. Dezember 1906.

Justus Schipper, Ant.

## Immobilienverkauf.

Sande. Zum Verkaufe der hies. sehr günstig belegenen

## Besitzung

des Herrn Postschaffners Renten, als das zu 2 Wohnungen eingerichtete Haus nebst großem Garten, ist zweiter Termin anberaumt auf

Sonnabend den 8. Dezember 1906 abends 7 Uhr

in Buß Gasthause in Sanderneufeld, wozu Liebhaber hierdurch einlade mit dem Bemerkten, daß alsdann auf genügendes Gebot der Zuschlag erfolgen soll, da weitere Termine nicht beabsichtigt werden.

Joh. Gädelen, Ant.

## Wer

sich irgend eine Besitzung in Schleswig-Holstein oder Dithmarschen ankaufen will, der wende sich an  
Wilh. Martens, früher Seriem, Distrikt. Grünhof per Boorde, Kr. Kiel.

## Kohlen.

Angekommen ist Schiff Gerhardine, Kap. Rahmeyer, mit einer Ladung prima gewaschenen

## Stückkohlen und Rußkohlen

in bekannter bester Qualität und löst sich einschließlich Donnerstag den 6. d. M.

Hooftel. H. Bartels Nachf. (F. & J. Braber).

## Zum Backen

empfehle:

Mehl, Zucker, Rosinen, Korinthen, Sultade, Zitronen, Cardamom usw.  
Carl Breithaupt.

Ich hatte Gelegenheit, einen großen Posten

## Lederwaren,

als: Kängel für Knaben u. Mädchen, Schultaschen, Portemonnaies, Zigarren-Etuis, Photographiealben und Hosenträger, in bester Ware sehr billig einzukaufen, welche zu äußerst billigen Preisen verkauft werden kann.

J. F. Kleinstaubert, Jever.

**Neue** Traubenrosinen, Extr. gr. Wallnüsse } per Pfd. 50 Pfg.  
lange Haselnüsse }  
ff. Smyrna-Frühen } per Pfund 30 Pfg.  
empfehle G. Willms.

**Schöne** Pfefferkörner, Pflasterkörner, Schokoladenkörner, Schokoladenspitzen, Pläkel, braune Kuchen, Deckelkuchen  
empfehle in frischer Qualität billigst G. Willms.

## 10 Prozent Rabatt

gebe bis Weihnachten auf sämtliche Schuhwaren.

Mein Lager bietet eine große Auswahl in allen modernen und gangbaren Schuhwaren in nur guten Qualitäten zu billigen Preisen.

Jever. G. Alverichs Wwe.



Zur Schweinezucht

und raschen Mast empfehlen wir unser vorzügliches

## Fleischfüttermehl.

Auf 90 Teile Schrot, Kleie oder dergl. 10 Teile Fleischmehl.

Billig. Drucksache frei.

Max Wiede & Co., Bremen, F. J.

## Charlotte Haase, Sengwarden,

empfehle

Rüschen, Hosenträger, Damen-Tragen, Damen- u. Herren-Kravatten, Damen- u. Herren-Wäsche, Kinder-Wäsche.

## Ausnahme-Offerte für den Weihnachtsbaum.

Um einige 1000 Dbd. hübsche moderne Glasfächer schnell zu räumen, versende in Kisten à 100 große, elegante Kugeln franco 6 Mk., in Kisten à 200 kleinere, elegante Kugeln franco 6 Mk., bei Abnahme von 3 Kisten eine Herren-Remontoir-Uhr gratis.

G. Ostendorf, Oldenburg.

Flurgarderoben



in grosser Auswahl

empfiehlt

**Fr. Popken,**  
Möbellager,  
Jever, am Markt.

## Meine Weihnachtsausstellung

ist eröffnet und bietet in diesem Jahre eine  
kolossale Auswahl und großen Vorrat

in allen nur denkbaren

**Spielwaren, Galanterie- und  
Lederwaren, Haus- und  
Küchengeräten usw.**

Schon jetzt gekaufte Sachen werden auf Wunsch  
bis zum Feste aufgehoben.

**Jever. Otto Bley.**

### Die Baumschulen von Gust. H. Brauer

zu Grümentamp bei Barel i. D., Post Althörden,  
liefern Obstbäume und Beerensträucher in besten Sorten und schöner,  
gesunder Ware. Bepflanztes Baumschul-Areal zirka 8 Hektar auf hohem  
Sandboden in freier Lage. Gutes Fortkommen überall vorzugsweise gesi-  
chert. Große Vorräte auch in allen anderen Baumschulartiteln.

Preisliste franko.

### Bewahrschule.

Für die Weihnachtsbescherung der  
Kinder der Bewahrschule bittet  
wiederum so herzlich wie dringend  
um Gaben an Geld, Kleidungs-  
stücken usw. namens des Vorstandes  
Pastorin Gramberg.

### Industrieschule.

Zur Weihnachtsbescherung der  
großen Schar der Kinder der In-  
dustrieschule bitten die Unterzeichneten  
herzlichst um Gaben an Geld und  
Kleidungsstücken.

Gramberg. Verlage.

### Pflanzendaunen

empfiehlt

**Carl Möhlmann.**

### Einen groß. Posten

besserer Sorten **Zigarren**, zu Weih-  
nachtsgeschenken passend, gebe, so  
lange mein Vorrat reicht, zu **Ein-  
kaufspreisen** ab. Wegen Aufgabe  
dieses Artikels schöne abgelagerte  
Ware, **Elektro, St. Louis, Philo-  
sophia, Ministro, Spaniola,  
Flor de Garcia, Flor Diaz,  
Premio**, die andern Sorten sind  
bereits geräumt.

Jever. M. C. Mennen.

### Für Liebhaberkünste

(Braunmalerie etc.) empfehle  
**Braun'sche moderne Holzbeizen.**

32 prächtige Farben am Lager.  
Kreuz-Drogerie. Carl Brothaupt.

Jeden Dienstag u. Freitag  
feische Eier, billig. Tages-  
preis. **Emil Janßen.**

57. marinierte Heringe  
sowie Salzheringe billigst.  
**Emil Janßen.**

Die feinste  
Margarine  
ist

**„Delikat“  
„Hero“.**

Unerreicht und berühmt in der Dualität und im Geschmack.  
Alleinige Fabrikanten:

**Muller & Co., Margarine Ltd.**

G. m. b. H.

**Cleve.**



### Patent-Schaukel-Stühle

empfiehlt in großer Auswahl als  
passendes Weihnachtsgeschenk

**Jever. Fr. Popken,**

Möbel- und Dekorationsgeschäft.



Keine Eiche  
läßt auf einen  
solchen  
Schlag  
über das Vorurteil  
gegen Margarine fällt bei einem  
einzigartigen Versuch mit der be-  
liebtesten De-Satess-Margarine  
**SOLO** in  
Carton  
absolut bester  
Butter-Ersatz!

Zum Aufpolstern von gebrauchten Sofas, Matratzen,  
sowie zu allen Reparaturen an Holz und Polstermöbeln in  
und außer dem Hause unter Zusicherung fachmännischer Aus-  
führung und kulanter Bedienung halte mich bestens empfohlen.  
Jever, Wangerstr. **Wachtel.**

**Palmin**  
Feinstes Pflanzenfett  
zum Kochen,  
braten u. backen.



### Goldene Damenketten

in neuen aparten Mustern, auch mit Brillantschieber.

### Goldene Herrenketten

in allen Preislagen, solideste Ausführung.

### Goldene Armbänder,

reizende Neuheiten, teils mit Brillanten besetzt.

Außerordentlich großes Lager in allen Artikeln  
der Branche.

Billige, offene Preise. Reelle Bedienung.  
Auswahlsendungen umgehend und portofrei.

**Otto Bardewyck, Oldenburg,  
Langestr. 70.**

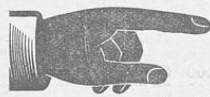
Zinwelier und Goldschmied. Fernsprecher 329.

# Bartsch & von der Brelie

Wilhelmshaven.

Hofenkirchen.

Von heute ab stellen wir mehrere 1000 Stück



## Damen-Konfektion,

nur Neuheiten dieser Saison, welche wir vor einigen Tagen in Berlin mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Saison bedeutend unter Preis einkauften, zu nachstehenden Preisen zum **Ausverkauf.**

- 1 Posten Damen-Paletots** in englischem Geschmack, teils mit Samt oder Tressen garniert **4,75.**  
per Stück nur Mt.
- 1 Posten Damen-Paletots** aus prima englischen Stoffen und vielen modernen Farben **9,75.**  
per Stück nur Mt.
- 1 Posten Damen-Paletots** aus hochmodernen, farbigen, glatten und gemusterten Stoffen **13,50.**  
per Stück nur Mt.
- 1 Posten Abend-Capes,** hell, mittel und dunkelfarbig, zirka 125 Zmtx. lang, vollweit, Kragen mit Pelz eingerollt, **9,50.**  
per Stück nur Mt.

**Frauen-Paletots, Abend-Mäntel, Röcke, Blusen enorm billig.**

### Nordseebad Hooksiel. Versammlung

des **Badevereins** am 7. Dezember  
abends 7 Uhr in Jhnens Gasthaus  
zu Hooksiel.

Der Vorstand.

### Dankbarkeit.

veranlaßt mich, gern und kostenlos allen  
Lungen- und Halsleidenden mitzutheilen,  
wie mein Sohn, jetzt Lehrer, durch ein einstufiges,  
billiges und erfolgreiches Naturprodukt von  
seinem langwierigen Leiden befreit wurde.  
K. Baumgart, Gastwirt in Neudorf bei Rarlsbad

### Margarine FF,

feinste, Butter am nächsten stehende

Marke, per Pfd. 60 Pfg.,

2. Qual. per Pfd. 50 Pfg.,

von 5 Pfd. an billiger.

Großer Umsatz, daher stets frisch.

Friedr. Sieffen.



### Bohnermasse

1 Pfd.-Dose 70 S., 1/2 Pfd.-Dose 40 S.

**J. S. Cassens.**

Schöne grüne mürbefokkende

### Erbsen,

100 Pfd. 10 Mt., zu verkaufen.  
Forum. Wd. Griepenkerl.

### Bösen Husten

verhüten **Waltsgotts** echt **Euca-**  
**lyptusbonbons**, per Paket 25 Pfg.  
in der **Kreuz-Drogerie, Carl Breithaupt.**

### Große Handarbeits-Ausstellung eröffnet. — Besichtigung ohne Kaufzwang. Moritz Moses.

# Herrenwäsche

in bester Ausführung,  
Manchettenhemden, weiße und farbige  
Oberhemden, Tag- und Nachthemden,  
weiße und farbige Serviteurs,  
Herrentragen und Manschetten  
in großer Auswahl neu eingetroffen.

**Jever. Theod. Harms.**

### Kreuz-Drogerie.

Arnicafranzbranntwein  
Brennelfspiritus, } bestes Mittel gegen Haarausfall,

empfiehlt

Carl Breithaupt.

**Handarbeiten**  
werden **tadellos** und  
**billig** angefertigt.  
Bahnhofsstr. A. Dolling.

Empfehle mich zum An-  
fertigen einfacher sowie besserer  
Kleider und Kostüme.

Helene Junior.  
Zatengang 360.

Ich empfehle  
mich zum **Nähen.**  
Barthel G. Schmidt Wwe.

Empfehle meine neu eingerichtete  
**Patent-Räucherei**

zur fleißigen Benutzung.  
Jever, Mühlenstr. M. Klotze.  
Zugelassen eine Ziege.  
Mühlenstr. 411.

**Sauerfohl** in feinst. Qualität  
empf. H. W. Hinrichs.  
Grüne Gartenerbsen Pfd. 18 S.,  
2 Pfd. 35 S. in bel. Güte. Capuziners-  
Erbsen empfiehlt H. W. Hinrichs.

Eilsiter Käse, f. in vitant, sowie  
abgelagerten Sauerkäse empfiehlt  
H. W. Hinrichs, Jever, Hopfenzaun.

Budweizenmehl 1 Pfd. 16 Pfg.  
Budweizengrüße 1 Pfd. 22 Pfg.  
J. S. Cassens.

**Wagenfußsäcke**  
neu eingetroffen bei  
Wilh. Struck.

**Wer Stellung sucht**  
verlange die „**Deutsche**  
**Vakanzepost**“ 75 Sölingen.

### Zu St. Nikolaus

#### Marzipan-Masse.

Schaustücke von Marzipan und  
Schokolade von 5 Pfg. an bis 2 Mk.

#### Biskuits

in grosser Auswahl, feinste Mischun-  
gen, 1/2 Pfund 45 bis 65 Pfg.

#### Konfitüren und Dessert.

Bonbonnieren  
in feinsten Packung von 50 Pfg. bis  
3 Mk.  
empfiehlt

Kreuz-Drogerie Carl Breithaupt.

### Aachener und Münchener Feuer-Vers.-Gesellschaft

(bestrenommierter Gesellsch., gegr. 1824)  
versch. gegen Feuersgefahr Mobiliar  
und Immobilien zu niedrigen, aber  
festen Prämien, ferner gegen Ein-  
bruch-Diebstahl.

Vertreter: **Wilh. Struck,**  
Jever.

### Familien-Anzeigen.

#### Geburtsanzeigen.

Statt Ansage.

Der glücklichen Geburt einer Tochter  
erfreuten sich

Wilh. Behrens und Frau  
geb. Büscher.

Jever, den 4. Dezember 1906.

Statt Ansage.

Durch die Geburt eines Sohnes  
wurden hoch erfreut  
G. Heiten und Frau.  
Schoof, 1906 Dezbr. 3.

#### Verlobungsanzeige.

Statt besonderer Mitteilung.  
Die Verlobung ihrer Nichte **Grete**  
**Harken** mit Herrn **Heinrich Kok**  
in Warden beehren sich ergebenst  
anzuzeigen

G. Harken und Frau.  
Schönhörn, im Dezember 1906.

### Grete Harken Heinrich Kok

Verlobte.  
Schönhörn bei Lettens. Warden.